

INDUSTRIE IM DORF

Partizipative Erforschung des ländlichen Industrieerbes in Niederösterreich

Ruraler Raum wird meist nur als Agrarraum wahrgenommen. Tatsächlich existieren über 1.000 industrielle Standorte in fast allen niederösterreichischen Gemeinden.

Viele Standorte sind kaum erforscht, die Bestände nicht digitalisiert und weder materielles noch immaterielles industrielles Erbe ist systematisch dokumentiert.

Das Projekt adressiert diese Lücke und thematisiert soziale, ökologische und wirtschaftliche Transformationsprozesse in Industriegemeinden unter Einbezug von Citizen Science.

Zielsetzung / Forschungsfragen

- Wie lässt sich ländliches industrielles Erbe systematisch erfassen, dokumentieren und digital zugänglich machen?
- Wie können Citizen Scientists – besonders ehrenamtliche Museumsmitarbeiter*innen, Heimatforscher*innen, Topotheekar*innen, Zeitzeug*innen und junge Menschen – aktiv in Forschung und Vermittlung eingebunden werden?
- Welche partizipativen Methoden eignen sich für langfristige Dokumentation und Bewusstseinsbildung?
- Wie lässt sich der Wandel (Deindustrialisierung, neue Produktionsweisen, kulturelle Identität) erforschen?

Methodik / Vorgehen

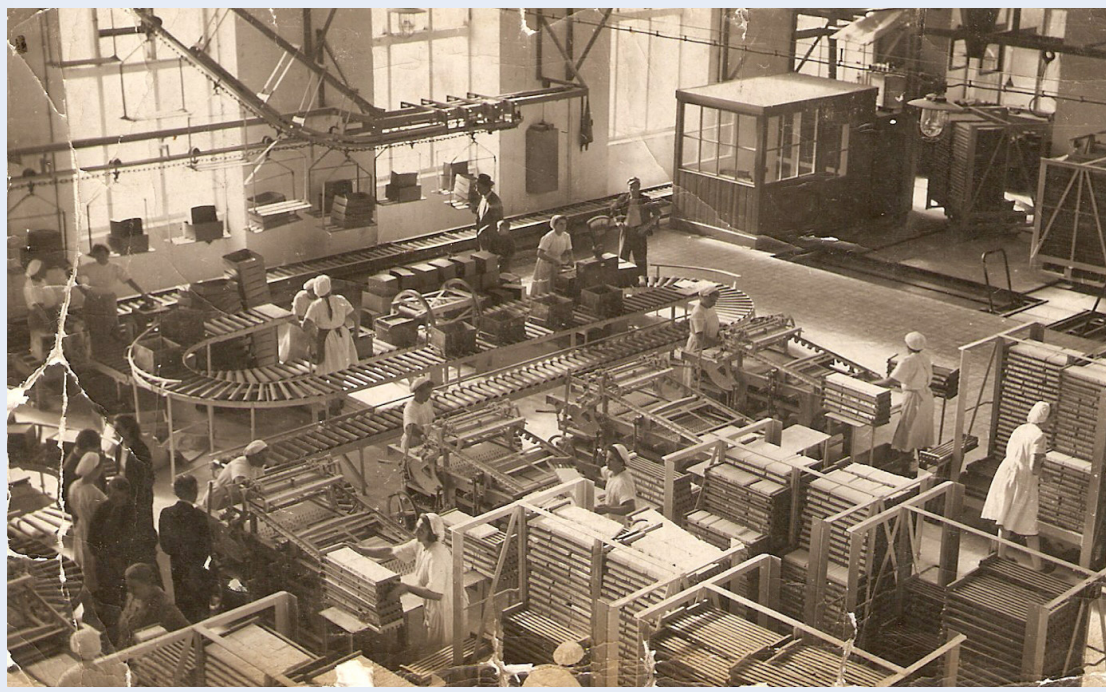
Partizipative Forschung und Citizen-Science

- Aufbau lokaler „WERKSTÄTTEN“ in vier Gemeinden: Hohenau an der March, Gutenbrunn, Golling an der Erlauf, Guntramsdorf.
- Qualitative & quantitative Erhebungen gemeinsam mit lokalen Akteur*innen.
- Intergenerationelle Formate: Zeitzeug*inneninterviews, Objektgeschichten, Erinnerungsarbeit, Schulworkshops.
- Digitale Workflows: strukturierte Erfassung, Digitalisierung, Metadaten, DIP.noemuseen & Topotheken.
- Evaluationsdesign: Gemeinsame Prozess- & Ergebnisbewertung, Entwicklung eines Buddy-Systems.
- Kulturhackathon 2026 zur Weiterentwicklung von Tools & Vermittlungsformaten.

Standorte

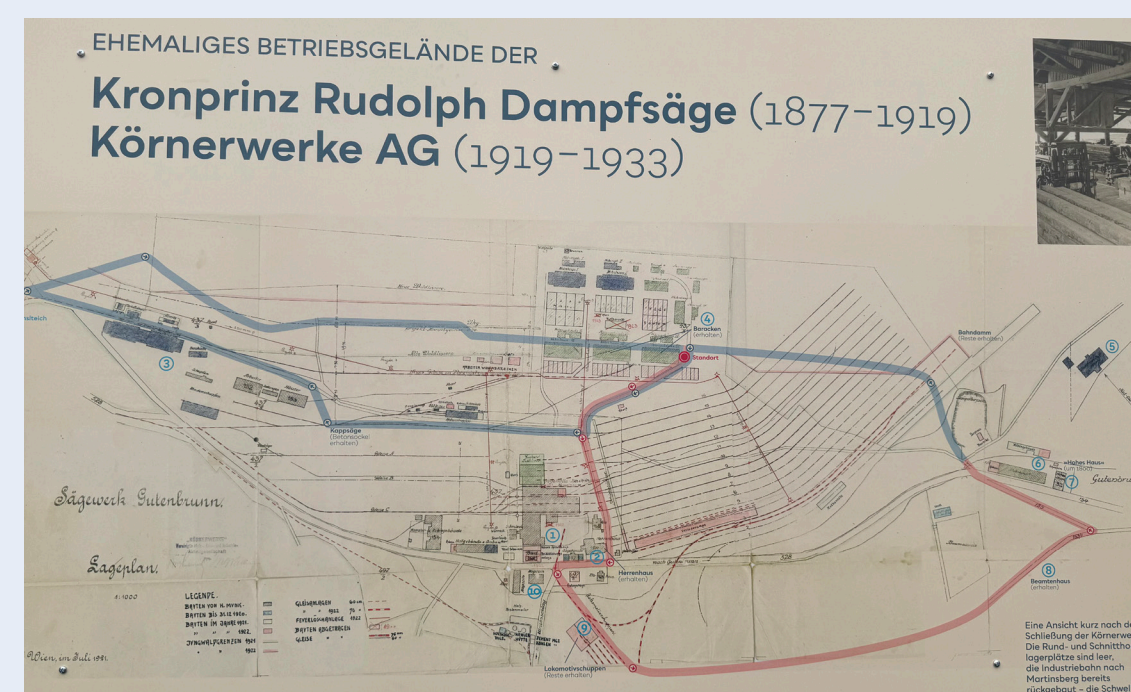
Hohenau an der March

Museum Hohenau an der March, Archiv 138 Jahre Hohenauer Zuckerfabrik



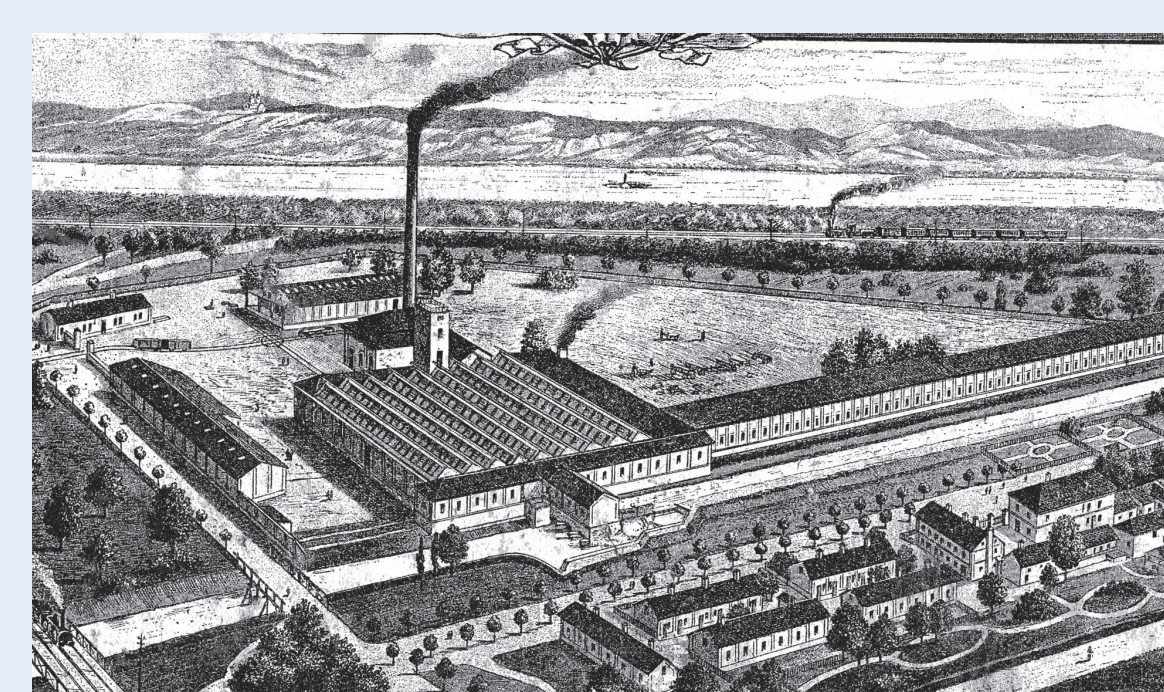
Gutenbrunn

Museum Truckerhaus, Kronprinz Rudolf Dampfsäge und Körnerwerke



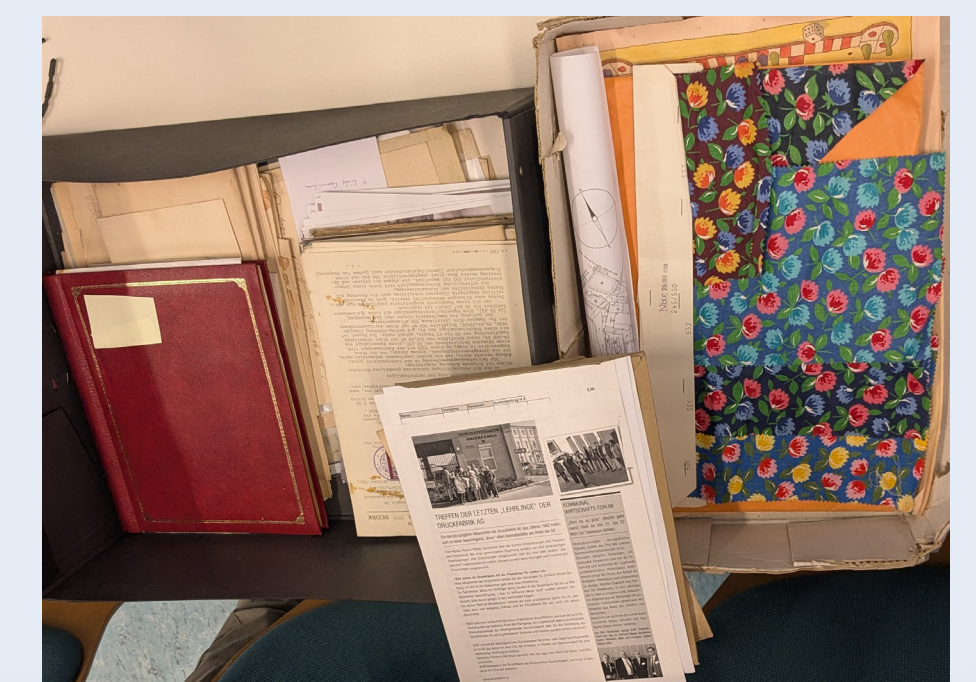
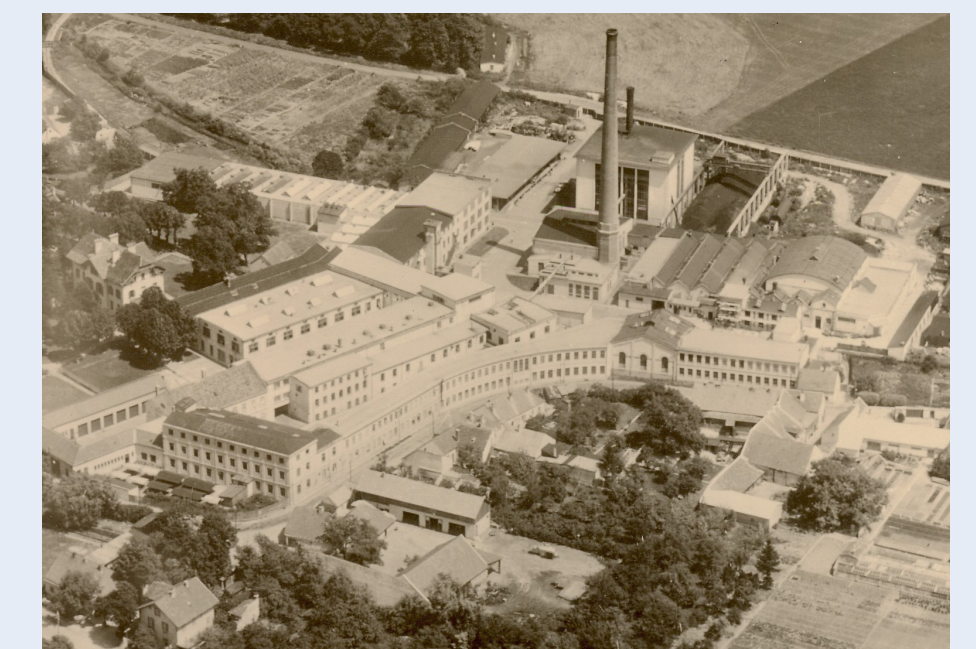
Golling an der Erlauf

Heimatismuseum Golling an der Erlauf, HITIAG (Hanf-, Jute und Textilindustrie-Aktiengesellschaft)



Guntramsdorf

Heimatismuseum Guntramsdorf Ernst Wurth, Museum Walzengravieranstalt Guntramsdorf, Guntramsdorfer Druckfabrik AG



Ergebnisse / Outputs

Digitalisierung & Zugänglichkeit

- Digitale Erfassung von materiellem & immateriellem industriellem Erbe in 4 Gemeinden.
- Upload der Daten in DIP.noemuseen-Datenbank sowie lokale Topotheken.

Methodische Entwicklung

- Leitfäden für partizipative Datenerhebung & Analyse

Soziale / kulturelle Outputs

- Etablierte Citizen-Science-Communities vor Ort.
- Intergenerationelles Buddy-System für Wissenstransfer.
- Stärkung lokaler Museen & regionaler Identität.
- Kulturhackathon: neue Tools, Prototypen, Ideen für Vermittlung.

Fazit / Ausblick

- Projekt liefert erstes umfassenderes Bild zum industriellen Erbe in Niederösterreich.
- Partizipative Modelle werden als Blaupause für weitere Orte und Regionen dienen.
- Ausbau der digitalen Plattformen & Skalierung der Methoden auf andere GLAM-Institutionen.
- Geplant: Ausstellungen, mobile Formate, internationale Vergleiche, Weiterentwicklung der Evaluation & Integration in Bildungsprogramme.

Diskussion / Interpretation

- Ländliche Industrie ist bisher historisch kaum erforscht – erste Befunde zeigen enorme Materialfülle und hohes lokales Wissen.
- Citizen Science ermöglicht Zugang zu Quellen, die Forscher*innenteams alleine verborgen blieben (Erinnerungen, Objekte, Mikrogeschichten).
- Digitale Erschließung und langfristige Speicherung schafft erstmals vergleichbare Datenbestände.
- Herausforderungen für die weitere Forschung: Heterogene lokale Strukturen, unterschiedliche digital-literacy-Level, Pflege der digitalen Nachhaltigkeit.
- Erste Ergebnisse legen nahe, dass das Bild der „agraren Provinz“ stark verzerrt ist: Industrie war und ist integraler Bestandteil regionaler Identität.

Projektteam: Anja Grebe, Tina Lackner (Universität für Weiterbildung Krems); Georg Vogt, Clemens Baumann (University of Applied Sciences St. Pölten); Oliver Kühschelm, Brigitte Semanek, Pauline Bögner (Institut für Geschichte des ländlichen Raumes); Christa Stegen, Ulrike Vitovec (Museumsmanagement Niederösterreich); Sylvia Petrovic-Majer (OpenGLAM)